



17.09.2016

## **Resolution des Länderrates des Deutschen Tierschutzbundes „Tierheime helfen. Helft Tierheimen!“**

Auch wenn es inzwischen mit viel Aufwand gelungen ist, einzelne Tierheime wirtschaftlich zu stabilisieren: Die Lage der Tierheime in Deutschland bleibt angespannt.

Viele Tierschutzvereine – als ideale Träger der Tierheime – haben in der Vergangenheit unzählige schwierige Situationen gemeistert. Sei es mit ihrem großen tierschützerischen Engagement, mit Hilfe von Bürgerinnen und Bürgern, durch direkte Hilfen des Deutschen Tierschutzbundes und seiner Landesverbände oder in einzelnen Bundesländern durch Sondertöpfe. Doch das kann auf Dauer nicht Zustand bleiben. Denn:

Der Hauptgrund für die schwierige, existenzbedrohende Lage bleibt nach wie vor die nicht kostendeckende Erstattung der für die Kommunen übernommenen Pflichtaufgaben. Weil die Tierheime ihre Rücklagen für den laufenden Betrieb aufgebraucht haben, ist es in den letzten Jahren zu einem Investitionsstau gekommen. Zugleich werden den Tierheimen immer neue Aufgaben zugeschoben – zumeist als Folgen der Gesetzgebung oder von Vollzugsdefiziten. Beispielhaft genannt seien hier die Landeshundeverordnungen, die fehlenden Regelungen zur Haltung von exotischen Tieren oder die immer noch fehlende bundesweite Katzenschutzverordnung mit einem Kastrationsgebot für frei lebende Katzen. Dies sind nur einige Aspekte, die dazu führen, dass immer mehr Tiere immer länger betreut werden müssen. Die Folge: Die Kosten der Tierbetreuung steigen stetig. Im Koalitionsvertrag der derzeitigen Bundesregierung steht das Versprechen, sich zu kümmern.

Am 26. September soll sich unter der Federführung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ein Runder Tisch aus Vertretern des Tierschutzes, des Bundes, der Länder und der Kommunen konstituieren, der sich mit der Lage der Tierheime auseinandersetzen wird. Die Beteiligten streben Lösungsvorschläge für eine finanzielle Besserstellung der Vereine durch die öffentliche Hand an. Der Länderrat des Deutschen Tierschutzbundes begrüßt diesen Runden Tisch ausdrücklich. Es ist der zweite Versuch, ein Spitzengespräch mit den Kommunen und den Verbänden zu führen. Der erste Versuch ist an der Verweigerung der Präsidien der kommunalen Spitzenverbände gescheitert, das Thema lösungsorientiert zu beraten.

Der Länderrat des Deutsche Tierschutzbundes appelliert an die Präsidentin des Deutschen Städtetages, Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse, den Präsidenten des Deutschen Landkreistages, Landrat Reinhard Sager und den Präsidenten des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Bürgermeister Roland Schäfer, dieses Mal ihre gesellschaftliche Verantwortung durch eine persönliche Teilnahme an den Gesprächen am 26.9.2016 wahrzunehmen.

Der Länderrat des Deutschen Tierschutzbundes fordert die Teilnehmer am Runden Tisch zudem auf, dafür zu sorgen, dass:

- die Kommunen ihrer Verantwortung nachkommen und die durch die Tierheime übernommenen Pflichtaufgaben kostendeckend erstatten;
- ein bundesweit einheitlicher Rahmen geschaffen wird, der eine kostendeckende Erstattung der für den Staat erbrachten Leistungen in den Tierheimen garantiert, um die Bewirtschaftung der Tierheime dauerhaft abzusichern;
- für Fälle von beschlagnahmten und sichergestellten Tieren die zuständigen Behörden finanziell so ausgestattet werden, dass den Tierheimen die bei solchen Noteinsätzen entstehenden Ausgaben kostendeckend erstattet werden. Das gilt im Besonderen für die Betreuung der Tiere aus illegal eingeführten Welpen Transporten und aus Animal Hoarding Fällen;
- Bund, Land und Kommunen eine gemeinsame Anstrengung vollziehen, um unbürokratisch und unverzüglich einen Sofort-Investitionstopf von zunächst 50 Millionen Euro aufzulegen, der für dringend notwendige Investitionen in die Infrastruktur der Tierheime und zur Förderung des praktischen Tierschutzes vor Ort notwendig ist;

Den Welttierschutztag 2016 am 4. Oktober stellt der Deutsche Tierschutzbund gemeinsam mit den angeschlossenen Tierschutzvereinen und dem Länderrat unter das Leitmotto "Tierheime helfen. Helft Tierheimen!". Tierheime leisten Großartiges und sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft – und das, obwohl sie vom Staat keine ausreichende, kostendeckende Unterstützung bekommen.

Mehr zur Lage der Tierheime unter: [www.tierheime-helfen.de](http://www.tierheime-helfen.de)